

Reichsanstalt. — Aus deren Arbeiten ist auch ein Auszug der Kohlenanalysen für die wichtigsten österreichischen Kohlengattungen aufgenommen, nebst anderen vergleichenden Heizwerthtabellen. Den weitem Inhalt bilden: Formeln zur Berechnung der Dampfmaschinen nach der mechanischen Wärmetheorie von Herrn Gustav Schmidt; k. k. Kunstmeister; kurzer Rathgeber bei bergmännischen Unglücksfällen nach den im Buchhandel vergriffenen Andeutungen Wehrle's und Carnall's auszugsweise mitgetheilt. Statistische Uebersicht der österreichischen Bergbauproduction nach den officiellen Veröffentlichungen, jedoch mit Rücksicht auf die geognostische Vertheilung nach Hauptgruppen: Alpen, Karpathen, böhmisch-mährisches Gebirge, geordnet. — Formulare zu berghauptmannschaftlichen Eingaben und ein Verzeichniß der Berghauptmannschaften und ihrer Beamten; zum Schlusse das neue siebenbürgische Einlösungssystem.

Vieles, sagt Freiherr von Hingenau, bleibt noch zu wünschen übrig, und der durch den Zweck als Taschen- und Notizbuch zu dienen, zweckentsprechend beschränkte Raum gibt dazu Anlass, in den künftigen Jahrgängen immer mehr und mehr die noch übrigen Wünsche einzelner Fachgenossen zu berücksichtigen.

Der Vorsitzende begrüßte mit seinem Worte des Dankes die Erscheinung dieser neuen Unternehmung des hochverehrten Freiherrn von Hingenau, mit dem zuversichtlichen Wunsche einer langen Reihe nachfolgender Bände, in vortheilhaftester Entwicklung der Interessen, die uns vereinigen, so treffend ausgesprochen in dem von Freiherrn v. Hingenau gewählten Motto: *Manu, mente, malleoque*, in deutscher naheliegender Alliteration: mit Hammer, Hand und Herz.

Herr k. k. Bergrath Franz v. Hauer legt die nunmehr vollendete geologische Uebersichtskarte von Siebenbürgen, das Ergebniss der Arbeiten, die er im Laufe der letzten zwei Sommer gemeinschaftlich mit den Herren Albert Bielz, Ferdinand Freiherrn v. Richthofen, Dr. Stache und Dionys Stur durchgeführt hatte, zur Ansicht vor. Die Theilnahme des ersten der genannten Herren bei den Arbeiten beider Sommer wurde ermöglicht durch die wohlwollende Fürsorge des Civil- und Militärgouverneurs von Siebenbürgen Fürsten Friedrich v. Liechtenstein und des k. k. Hofrathes Herrn Rudolf Grafen Amadei, denen wir uns hiefür zum innigsten Danke verpflichtet fühlen. Nicht nur konnte auf diese Weise die ausgebreitete Landeskenntniß des Herrn Bielz für unsere Arbeiten verwerthet werden, sondern es wurde anderseits auch ihm als einem Angehörigen des Landes die Gelegenheit verschafft, an allen neueren Beobachtungen und Erfahrungen Antheil zu nehmen und die weitere Verbreitung und Anwendung derselben in seiner Heimath vorzubereiten.

Als Grundlage zur Eintragung der Beobachtungen dienten verschiedene Karten in grösserem Maassstabe, reducirt wurden aber dieselben erst auf die Bielz'sche Karte von Siebenbürgen (Maassstab 1:430.000) und aus dieser auf die neue Fischer'sche Karte in dem Maasse von 1:576.000. In dieser letzteren Reduction beabsichtigt Herr Fischer auch eine allsogleiche Herausgabe der geologischen Karte. Dreissig verschiedene Gesteinsarten wurden unterschieden, von denen 3 der Abtheilung der krystallinischen Schiefer und Massengesteine, 19 den Sedimentär-Gebilden und 8 den Eruptiv-Gesteinen angehören.

Um den Fortschritt ersichtlich zu machen, welcher bezüglich der Kenntniß der geologischen Beschaffenheit von Siebenbürgen allmählig erzielt wurde, zeigte Herr v. Hauer eine Reihe älterer geologischer Karten des Landes von den Herren Beudant, Boué, Lill v. Lilienbach, Partsch, Grimm, Haidinger, Albert Bielz und W. Knöpfler vor, und hob als die wichtigsten Vorarbeiten insbesondere jene hervor, welche Paul Partsch während einer zehnmonatlichen Bereisung des Landes in den Jahren 1826 und 1827 zu Stande brachte. Seine

Karten und Berichte, die, zu ihrer Zeit veröffentlicht, als ein in der Wissenschaft Epoche machendes Werk begrüsst worden wären, traf das Loos so mancher anderen werthvollen Leistungen jener Zeit, in welcher die Nichtanerkennung des Werthes der Wissenschaft vielleicht eben so Regel war, wie sie heute zur seltenen Ausnahme geworden ist, — sie wurden in amtlichen Archiven begraben, und wurden nur bruchstückweise dem engeren Kreise seiner persönlichen Freunde bekannt.

Noch hob Herr v. Hauer jene Punkte besonders hervor, in welchen die neue geologische Karte von Siebenbürgen die früheren wesentlich verbessert; dahin gehören besonders: die Trennung der krystallinischen Schiefergesteine von den krystallinischen Massengesteinen, die Nachweisung von Trias- und Liäsgesteinen, erstere im westlichen Erzgebirge, letztere in der Umgegend von Kronstadt, die Verzeichnung ausgedehnter Massen von Kreidegebilden im westlichen Theile des Landes südlich und nördlich vom Marosch, die Sonderung der Karpathensandsteine und der früher sogenannten Karpathenkalke in verschiedene Gruppen von genauer bestimmtem Alter, die Nachweisung verschiedener Etagen der Eocenformation, die Sonderung der trachytischen Tuffe und Conglomerate von den festen Trachyten und die Unterscheidung der letzteren in drei der petrographischen Beschaffenheit und dem Alter nach verschiedene Gruppen, die Nachweisung der weiten Verbreitung der Augitporphyre und ihres innigen Verbandes mit den Jurakalken u. s. w.

Der Vorsitzende freut sich des im Verlaufe dieser Periode gewonnenen höchst wichtigen Fortschrittes durch unsere Herren Geologen, und hebt noch besonders die Wichtigkeit hervor, wie nach und nach doch die Wissenschaft Gemeingut wird, in der wichtigen Theilnahme des kennnissreichen Forschers Bielz an unseren Arbeiten, und namentlich auch in der Herausgabe der nun von Herrn v. Hauer nach dem letzten Stande unserer Aufnahme geologisch colorirten Karte in Hermannstadt selbst in Herrn Fischer's neuer Unternehmung. Es ist dies ein wahres Zusammenwirken der in unserer Vaterlande dem grossen allgemeinen Fortschritte gewidmeten k. k. geologischen Reichsanstalt mit den Privat-Arbeiten seiner Bewohner.

Herr k. k. Bergrath M. V. Lipold legt die geologischen Karten vor, welche im Sommer 1860 von der I. Section der k. k. geologischen Reichsanstalt in Böhmen ausgeführt worden sind. Sie umfassen die Generalstabs-Karten Nr. XIV und XX, mit den Umgebungen von Brandeis und Neu-Kolin, und von Kohl-Janowitz und Beneschau, in einem Flächenraume von 68 Quadratmeilen. An den geologischen Aufnahmen nahmen ausser Herrn Lipold noch Herr F. Freiherr von Andrian als Sectionsgeologe, und der Professor in Prag, nun Director der Realschule in Pisek, Herr Johann Krejčí, Theil. Letzterer, als freiwilliger und unentgeltlicher Arbeitsgenosse, bearbeitete als Fortsetzung seiner im Jahre 1859 ausgeführten Aufnahmen das westliche silurische Terrain zwischen der Moldau und der Elbe. In dem übrigen Terrain bearbeitete Freiherr v. Andrian die südliche, aus krystallinischen Gebilden zusammengesetzte Hälfte, und Herr Lipold den nördlichen, vorzugsweise von Ablagerungen der Kreideformation gebildeten Theil. — In den vorgelegten Karten erscheinen besonders ausgeschieden und verzeichnet: von krystallinischen Massengesteinen: Granit, Porphyr und Grünstein; von krystallinischen Schiefen: Gneiss, Kalkstein, Amphibolschiefer, Eklogit, Serpentin und Urthonschiefer; von Gebilden der silurischen Grauwackenformation: die Přibramer Schiefer und Kieselschiefer derselben, die Komarauer-, Brda-, Hostomitzer- und Kossower-Schichten; ferner Rothliegendes; von Gebilden der Kreideformation: Quadersandstein, Quadermergel, Pläner und